

**Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung“** für das 1. Quartal 1869 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

## Rückblick auf das verflossene Jahr.

II.  
Trotz des Friedens ist das verflossene Jahr für die Grundbesitzer ein sehr trauriges und drückendes gewesen. Wir hatten bereits früher unsere großen Bedenken darüber erhoben, ob es zweckmäßig sei, die Beschränkungen des Zinsfußes auf Hypotheken aufzuheben, bevor durch eine bessere Hypothekenordnung, wie durch Errichtung von Pfandbrief- und Hypothekenbanken der Hypothekenverkehr erleichtert und den Grundbesitzern die Möglichkeit gewährt sei, ihre Hypothekenverhältnisse rechtzeitig und vor Aufhebung der Zinsbeschränkungen zu ordnen. Leider ist unsere Warnung nicht beachtet und sind auch die Folgen, die wir vorhergesagt haben, nicht ausgeblieben. Die Hypotheken sind in großartigem Maße gekündet, die Noth ist in Folge dessen eine allgemeine geworden und ist noch im Steigen begriffen. Die Substationen der Grundstücke mehrten sich, die Häuser werden bei dem Geldmangel größtentheils verschleudert. Das Uebel, welches durch diesen Fehler der Gesetzgebung hervorgerufen ist, wirkt schlimmer als die Folgen eines großen Krieges.

Dazu kommt, daß unsere Geldmänner an der Berliner Börse zum Theil sehr leichtsinnig spekulirt und das Geld in ausländischen Papieren angelegt haben, die durch hohe Procente locken, ohne genügende Sicherheit zu gewähren. Trotzdem die europäischen Kapitalisten wiederholt durch die amerikanischen Staaten betrogen sind, haben unsere Geldmänner doch wieder amerikanische Papiere gekauft und haben nun die Freude zu erleben, daß die Zinsen wahrscheinlich in Papier gezahlt werden, statt in Gold. Wir haben dies seiner Zeit vorausgesagt, aber tauben Ohren gepredigt. Raum aber ist die amerikanische Lehre verschmerzt, so giebt man sich schon bei den Russen von Neuem in die Lehre und zeichnet auf russische Eisenbahnen. Nun, wer den russischen Schwärmer, wie wir ihn zu bezeichnen hat, unsere Geldmänner werden ihr Geld hierbei auf leichte Weise und ohne Mühe los. Doch das ist ihre Sache; wir bedauern dabei nur, daß unsere Grundbesitzer darunter leiden müssen, während die Geldmänner selbst nichts davon haben.

Die Aufhebung der Schuldbast war das nothwendige Korrelat zu jenem voreiligen Aufheben der Zinsbeschränkung. Für Kaufleute und große Gewerbetreibende war sie ohne Bedeutung, für diese war die Schuldbast in der Praxis bereits durch die Konkursordnung aufgehoben. Dagegen haben die kleinen Handwerker und Gewerbetreibenden dadurch viel an Kredit verloren und haben nicht die soliden Männer, sondern die lockeren Bögel und fideles Häuser gewonnen, welche bisher die Schuldhürde füllten. Die Flauheit des Geschäftes in diesem Jahre dürfte denn auch nicht minder diesem Mangel an Kredit zuzuschreiben sein, als der Furcht vor dem Ruuge.

Wenn wir uns schließlich zu der geistigen Seite des Lebens, so sind auch im letzten Jahre viele Schulen gegründet und mancherlei neue Erfindungen auf technischem Gebiete gemacht, welche für das Menschengeschlecht nicht ohne Segen bleiben und zur Bildung desselben wesentlich beitragen werden, und kann man auch in dieser Beziehung des vergangenen Jahr ein segensreiches nennen. Freilich hat es leider in diesem Jahre auch nicht an mancherlei trübsamen Auswüchsen gefehlt. Ein Geist des unwissenschaftlichen Nationalismus beginnt sich breit zu machen und sucht durch seine leeren Phrasen die Resultate ernster Wissenschaft zu verdrängen. Freigemeindler außerhalb und Protestanten-Bezirke innerhalb der Kirche streben vereint unter dem Ausgangspunkte der Freiheit die Errungenschaften christlicher Wissenschaft zu bekämpfen. Wir können diese Ausschreitungen nur lebhaft bedauern. Die wahre Wissenschaft kann durch solches Phrasenthum wahrlich nicht gewinnen. Möge uns das neue Jahr auch hierin einen neuen Fortschritt bringen und uns ebenso gegen die Flauheit des Nationalismus, wie gegen die Annahmen römischer Concile sichern, welche beide, nur von entgegengelegter Seite das gleiche Ziel anstreben, die Wahrheit des göttlichen Wortes unter die Macht des menschlichen Ansehens zu beugen. Gott aber möge das Menschengeschlecht gnädig auch in das neue Jahr geleiten und es vor Schaden wahren und behüten.

## Deutschland.

**Stuttgart, 27. Dezember.** Wirklich ein trübes Bild württembergischer Parteistellungen zeigen uns die letzten Verhandlungen der württembergischen Kammer. Hatten sich früher Regierungseute und Republikaner,

Ultramontane, groß-deutsche Schwärmer für die Verblindung mit Oesterreich und pfiffige Schutzjäger vereinigt, um die Ausdehnung des „strammen, militärischen, protestantischen und freihändlerischen“ Großpreussenthums auf den Süden zu verhüten, so zeigte sich neuerdings eine wesentlich andere Kombination, schon bei den Wahlen zur Landesversammlung stellte sich wenigstens die Trennung der Volkspartei von der Regierungspartei heraus. Zum ersten Male hat sich in der Kammer die Volkspartei als republikanische Partei selbst bezeichnet. Welche Wirkung dieses Auftretens in den Volkskreisen haben wird, ist abzuwarten. Der Verlauf der Verhandlungen wie die Abstimmungen haben ergeben, daß die Regierung zwar nicht an sich die Majorität, nicht einmal die stärkste Minorität, welche die Volkspartei zählt, aber doch eine so starke und kompakte Minorität hat, daß sie durch ein ganz bequemes Schaufelsystem zwischen den Nationalliberalen und der Volkspartei die eine immer wieder mit der anderen schlagen kann.

Die Rede, welche der Staatsminister Freiherr v. Barnbüler bei Gelegenheit der Adressdebatten hielt, ist gewiß der stärkste Beweis, der je gegen einen Südbund vorgebracht wurde. Mit unwiderleglicher Logik wies er nach, daß die Anhänger der Südbundsidee entweder politische Schwäger sind, die bloß die Phrase von einem Südbund im Munde führen, aber noch nie im Stande waren, konkrete Vorschläge aufzustellen, von denen man doch sehen könnte, was sie sich unter einem solchen Staatsgebilde vorstellen, — oder Republikaner; denn der Südbund ist allein als süddeutsche Republik in Verbindung mit der schweizerischen Eidgenossenschaft ausführbar. Vor diese Alternative gestellt, werden sich wohl endlich auch die Ultramontanen mit ihren Fremden-Ähnlungen und zu Rhein veranlaßt sehen, offen zu erklären, was sie sich unter Südbund vorstellen. Der sogenannte „Patriotische Verein“ wird jetzt die Aufgabe haben, den Minister Barnbüler zu corrigiren oder er gesteht stillschweigend zu, daß seine Mitglieder entweder politische Schwäger oder Republikaner seien.

Der „Schwäbische Merkur“ nimmt Notiz davon, daß das verneinende Ergebnis der württembergischen Adress-Debatte in Norddeutschland im Ganzen einen günstigen Eindruck gemacht habe, er beweist das durch Ausführungen aus einer Reise von norddeutschen Blättern. Um schließlich auch eine Stimme aus der Schweiz anzuführen, erwähnt er das Urtheil der „N. Zür. Ztg.“, welche aus den letzten Vorgängen im Stuttgarter Halbmonatsaal den Schluß zieht, daß „der Gedanke einer Verbindung mit dem Norden Deutschlands selbst in Württemberg, wo der Selbstständigkeitstrieb am allerzähfsten ist, rapide Fortschritte macht und das Wort Stanley's von der Naturnothwendigkeit der Vervollendung des deutschen Einigungswerkes sich augenscheinlich mehr und mehr bewahrheitet“.

## Ausland.

**Wien, 27. Dezember.** Es wird jetzt allseitig bestätigt, daß der von Preußen und Rußland ausgegangene Konferenzvorschlag, bei welchem letzteres zunächst nur die Schutzmächte Griechenlands im Auge hatte, von Frankreich angenommen, aber lediglich auf die Basis des Pariser Vertrages vom 30. Mai 1856 gestellt, demnach also von Paris aus die Einladung nicht allein an die drei Schutzmächte, sondern an alle Unterzeichner dieses Vertrages gerichtet wurde. Nachdem dieser Aufforderung, welche auf die Artikel 7 und 8 des Pariser Vertrages und auf das Protokoll vom 14. April 1856 hinwies, von allen Seiten (auch von der Pforte) eine zustimmende Antwort zu Theil geworden, begann sofort die Verhandlung über das Beratungsprogramm, an welcher die Pforte, als zu direkt engagierte Partei, zunächst nicht betheiligt sei, und erst wenn die übrigen Mächte sich über das Programm geeinigt haben würden (was bis jetzt noch nicht der Fall ist), soll das Resultat der Pforte mitgeteilt werden. Ob die von einer Seite aufgestellte Behauptung, daß Frankreich und Oesterreich als Grundlage für die Konferenzberatungen das türkische Ultimatum vorschlagen, während Rußland, Preußen und Italien den Ausgleich zwischen der Türkei und Griechenland bloß auf allgemeine völkerrechtliche Bestimmungen begründen wollen, mag dahin gestellt bleiben. In hiesigen, gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen versichert man nur, daß Oesterreich mit den Westmächten vollkommen Hand in Hand gehe, daß bis jetzt kein Anlaß vorliege, an böswillige Hintergedanken von irgend einer Seite zu glauben, und daß man hoffe, die Konferenz werde schon bald nach Neujahr in Paris zusammenzutreten können. Dem Verlangen Griechenlands, ebenfalls an der Konferenz Theil nehmen zu dürfen oder auch die Pforte von derselben auszuschließen, wird schwerlich entsprochen werden können, da einerseits die Türkei den Vertrag von 1865 mit unterzeichnet hat, andererseits aber Griechenland denn doch noch gar zu weit entfernt ist von derjenigen Bedeutung und Civilisationsstufe, welche ihm den Eintritt in das Konzert der leitenden europäischen Mächte öffnen könnten. Für jetzt steht es kaum auf einer höhern Stufe, als Ru-

mänien, ja, letzteres hat vor ihm noch den Vortheil einer einheitlichen Bevölkerung voraus. Deshalb wird hier auch die Behauptung des Londoner „Globe“ sehr unglaublich aufgenommen, daß Graf Bismarck sich für eine Lösung der orientalischen Frage interessire, nach welcher aus Griechenland ein neu-byzantinisches Reich, mit Konstantinopel als Hauptstadt, gemacht werden solle. Eine solche Schöpfung, zu der Griechenland nur ganz ungenügendes Material darbieten kann, würde sich sehr bald noch viel schwächer und hilfloser als die Türkei zeigen.

Das ungarische Amtsblatt hat ein Rescript des Ministers des Innern, Grafen Wentheim, publizirt, worin die Municipien beauftragt werden, die Vorarbeiten für die Neuwahlen zum ungarischen Landtage unverweilt vorzunehmen. Dem ungarischen Ministerium nahestehende Pesther Blätter bemerken sich, die Wirkung jenes Artikels im „Pesti Naplo“, worin die Solidarität Ungarns und Oesterreichs auch in der deutschen Politik so nachdrücklich betont worden war, abzuschwächen. Man berichtet der „Neuen freien Presse“, daß Graf Andrassy selber den neuesten Artikel des „Pesther Lloyd“ inspizirt habe, worin gesagt wird, der Anschluß Süddeutschlands an Preußen sei noch keine Gefahr für Oesterreichs Integrität, denn Preußen werde sich für einige Zeit dann an dieser Beute gütig lassen und inzwischen werde Oesterreich stark genug werden. Die „Neue freie Presse“ bemerkt dazu: „Graf Andrassy scheint nun auf eigene Faust auch auswärtige Politik treiben zu wollen, und die Harmonie mit dem Reichskanzler dürfte jetzt keine große mehr sein.“

**Paris, 28. Dezember.** Gestern war großes Fest beim kaiserlichen Prinzen. Ungefähr fünfzehn Kinder seines Alters, darunter die Söhne des Generals Fleury, der Doktoren Corvisart und Conneau, der junge Espinasse (sein Vater fiel bekanntlich als General in Italien) waren geladen worden. Ein Weihnachtsbaum war errichtet worden, welcher der Pflünderung der Jugend Preis gegeben wurde. Die Stärkeren ergötzen sich natürlich das Beste. Es ging etwas wild zu. Später fand Diner statt. Das Fest war um 9 Uhr zu Ende. Weder der Kaiser, noch die Kaiserin wohnten demselben an. — Der Marschall Mac Mahon ist von seiner Reise nach Wien wieder in Paris zurück.

Es bleibt gewiß eine beachtenswerthe Thatsache, daß, wie die „Agence Havas“ meldet, im türkischen Reiche die größte Ruhe herrscht und die ottomanischen Unterthanen, die Mohammedaner nicht allein, sondern nicht minder die Christen, „mit Genugthuung“ den Entschluß der Pforte angenommen haben, den heiligen Umläufen ein Halt zuzurufen, und daß sie sich sammt und sonders bereit zeigen, die Regierung in ihren Bemühungen zu unterstützen. Auf die Vorwürfe der Härte in der Ausweisungs-Maßregel antwortet die „Agence Havas“ sehr richtig: „Wenn die Pforte sich in der nämlichen Lage befände, wie die übrigen Staaten in Betreff der Jurisdiktion über Ausländer, so hätte sie an eine solche Maßregel nicht gedacht; doch in der Türkei stehen die Ausländer in einer Ausnahmestellung in Folge der Kapitulationen, und die Hellenen bilden augenblicklich ein Element der Unruhe in der Türkei.“ Man sieht hier einmal wieder recht deutlich, daß das jetzige Konfularwesen und was damit in Verbindung steht, ein Uebelstand ist, der endlich wohl einer gründlichen Reform bedürfte.

Der „Monde“ meldet, daß das nächste östumenische Konzil in Rom bestimmt ist, gegen den Protestantismus den entscheidenden Schlag zu führen. Wir wollen der Kuriosität wegen von den Hoffnungen jenes ultramontanen Blattes hier eine Probe mittheilen: „Der Protestantismus ist im letzten Stadium seiner Zerfetzung angekommen. Dies ist eine so augenfällige Thatsache, daß die Theologen dieser Sekte selbst sich dieselbe nicht mehr zu verhehlen vermögen. Der Protestantismus erhält sich noch in einigen Gemüthern durch den Kern von christlichen Wahrheiten, den er sich bewahrt hat; aber bei der bei Weitem größten Mehrheit der Protestanten finden wir nichts mehr als Rationalismus und Nihilismus. Ist dies etwa ein beruhigendes Symptom, oder ist es nicht vielmehr das Symptom neuer und schrecklicher Prüfungen für die Gesellschaft? Wir sind der Ansicht, daß dieser Uebergangszustand von kurzer Dauer sein wird. Die ehrsüchtigen Gemüther, und es gibt deren viele in Protestantismus, werden vor dem Abgrunde zurückbeugen, der sich aufthut, und zur Wahrheit zurückkehren. Die katholische Religion wird über die lutherischen und kalvinistischen Irrthümer siegen, wie sie den arianischen Irrthum und so viele andere überwunden hat, deren Namen allein man noch in der Geschichte findet. Es wird immer Feinde der Kirche geben, weil es immer schlechte Leidenschaften geben wird, allein Protestanten werden nicht mehr existiren. Der Kampf wird sich entspinnen zwischen der christlichen Wahrheit und der sozialistischen, wissenschaftlichen, revolutionären Regierung. Unsere Zeit ist den religiösen Setzen nicht hold. Das nächste allgemeine Konzil von Sanct Peter wird, daß sind wir im tiefsten Innern

überzeugt, einen großen Umschwung herbeizuführen, und dann wird der Friede sich niederlassen auf die Menschen, deren Wille gut und rein ist.“

Wir lesen im „Moniteur“ aus Chili: „Die chilenische Regierung hat, auf die Einladung des Präsidenten Flores, in die Wiederherstellung der kommerziellen Beziehungen zwischen Spanien und Ecuador gewilligt; was Chili selbst betrifft, so hat sich seine Regierung verbindlich gemacht, sich jedes feindseligen Aktes gegen die spanischen Kauffahrer zu enthalten, welche, mit einer authentischen Autorisation der Regierung von Ecuador ausgerüstet, mit den Häfen dieser Republik Handelsbeziehungen unterhalten, ohne sich jedoch, ausgenommen im Falle gezwungenen Einlaufens, in einem Hafen Chilis aufzuhalten. Der General Flores soll von der peruanischen Regierung eine analoge Erklärung verlangt haben.“

Die „Liberté“ veröffentlicht ein neues Bulletin über das Befinden des Prinzen Napoleon. Dasselbe lautet: „Gestern Abend kein Anfall; die Nacht war sehr gut. Der Prinz befindet sich diesen Morgen sehr wohl. Mord, Verräther, Feraud.“

**Paris, 28. Dezember.** Wir übergehen die Masse von widersprechenden Nachrichten über den orientalischen Konflikt mit Stillschweigen, zumal in Paris diesmal nicht der Schlüssel der diplomatischen Situation liegt. Eben so ist es nicht der Mühe werth, darüber zu streiten, von wem der Konferenzvorschlag ausgegangen sei, und den Antheil, den Preußen und Rußland daran hatten, zuzuspitzen. In diesem Augenblick beschäftigt man sich mit der Basis der Konferenz, die, sobald die Vorarbeiten fertig sind, zusammentreten wird.

Gestern hat der Kaiser die Ernennung des Herrn de Saint Vallier zum Gesandten in Stuttgart, die Beförderung des Herrn v. Chateau-Neu nach Dresden und die Pensionierung des Herrn v. Forth-Rouen daselbst unterzeichnet. Man behauptet offiziöserseits, daß letztere Maßnahme schon in den letzten Tagen des Moustier'schen Systems beschlossene Sache gewesen sei und mit einem Systemwechsel in der äußeren Politik nichts zu thun habe. Wie dem auch sei, die Pensionierung des Toastredners vom Jahre 1867 ist immerhin bezeichnend genug.

**Rom, 23. Dezember.** Die „Unita Cattolica“ vom 22. d. M. enthält Folgendes über die Sendung des Generals Morozzo della Rocca, welcher, wie bekannt, dem Papste in einem eigenhändigen Schreiben Victor Emanuel's eine Bitte um Vergnadigung der beiden jüngst zum Tode Verurtheilten überbrachte: „Der General ward zuerst von Sr. Eminenz dem Cardinal Antonelli mit allen Ehren, welche seiner Sendung gebührten, empfangen und nachdem er dem Staatssekretär aus einandergelegt, worin dieselbe bestehe, ward er vor den heiligen Vater geführt, welcher den Brief des Königs las, ungefähr drei Viertelstunden lang sich mit dem General unterhielt und ihm endlich ankündigte, daß die Gnade gewährt sei. So wenigstens erzählt man die Sache in Turin, wohin der General mit der guten Nachricht zurückgekehrt ist, und wir unsererseits sehen keinen Grund, daran zu zweifeln.“ Leider ist mit dieser Nachricht der „Unita“ ein Unglück widerfahren; sie ist der Hauptsache nach durchaus unrichtig. Allerdings hat der Papst das erwähnte Schreiben aus der Hand des Generals entgegengenommen, aber weder hat derselbe den Botenführer drei Viertelstunden bei sich behalten, noch ihm zugesichert, daß die Gnade gewährt sei, noch endlich hat er selbst in dessen Gegenwart den Brief gelesen. Im Gegentheil zeigte sich Pius IX. während der kurzen Unterredung äußerst frohlich, so daß der General in sehr erregter Stimmung den Vatikan verließ. Ja, wie man in wohlunterrichteten Kreisen erzählt, hat der Papst in dem vorgestern abgehaltenen Konsistorium in starken Ausdrücken von der Annäherung (sfrontatezza) gesprochen, mit welcher Victor Emanuel seine Gnade für zwei päpstliche Unterthanen angerufen habe.

**Indien.** Telegramme aus Indien, welche bis zum 5. d. reichen, berichten von allgemeinen Beforgnissen in Betreff der Ereignisse in Afghanistan. Die Armeen Schir Ali's und seines Neffen waren nach den letzten Berichten sich sehr nahe gerückt. Das früher gemeldete Treffen bei Bamian wurde neuerdings aus mancherlei Gründen von der Presse angezweifelt und unter einer Menge anderer Gerüchte hieß es auch, Schir Ali sei in Gefangenschaft gerathen. General Wilde, der Chef der Expedition nach der Nordwestgrenze, war zum militärischen Sekretär bei dem Gouvernment von Madras ernannt worden. Nachrichten aus Cabul von den dortigen Kaufleuten zufolge, haben die Russen faktisch die Einfuhr nach Centralasien untersagt. Indigo ist von dem Verbote ausgenommen.

## Pommern.

**Stettin, 31. Dezember.** Nach dem neuesten „Mitt.-Wochenbl.“ ist: v. Koblenz, Port.-Jahrg. vom 5. ostpreussischen Inf.-Regt. Nr. 41, in das 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, versetzt; v. Derpen, d. h. Port.-Jahrg. vom Kür.-Regt. Königin (pomm.) Nr.



2. v. Bornstahl, Gefr. vom 2. pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9, Rofche, Gar. Port.-Fähn. vom Colbergischen Gren.-Regt. (2. pomm.) Nr. 9, Brauer, Gren. vom demf. Regt., v. d. Ofen-Sachen, Gefreiter vom 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, Schreiber, Gerlich, Gefr. vom 4. pomm. Inf.-Regt. Nr. 21, Wetlich, Gar. Port.-Fähn. vom pomm. Drag.-Regt. Nr. 11, von Schmeling, Gefr. vom demf. Regt., v. Bonin Unteroff. vom pomm. Inf.-Regt. (Blücherfche Inf.) Nr. 5, Sommer, Gefr. vom 1. pomm. Ulanen-Regt. Nr. 4, find zu Port.-Fähn. befördert; v. Harber, Hauptm. und Komp.-Chef vom Grenadier-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, ist unter Verleihung des Charakter als Maj., dem Regt. aggregirt; von Schrötter, Sek.-Lt. vom pomm. Jäger-Bat. Nr. 2, zum Pr.-Lt. befördert; Breithaupt, Sek.-Lt. von der Art. des 2. Bats. (Straßburg) 1. pomm. Landwehr-Regts. Nr. 2, im stehenden Heere, und zwar als außeretatst. Sek.-Lt. in der 2. Art.-Brig., Krüger, Sek.-Lt. vom Train des Inf. Landw.-Bats. (Stettin) Nr. 34, Jacobi, Sek.-Lt. von der Ref. des pomm. Train-Bats. Nr. 2, im stehenden Heere, und zwar als Sek.-Lt. im pomm. Train-Bat. Nr. 2, angestellt; Reimer, v. Tigerström, v. Döhn, Vice-Feldwebel vom 1. Bat. (Anklam) 1. pomm. Landw.-Regts. Nr. 2, find zu Sek.-Lts. der Reserve des 5. pomm. Inf.-Regts. Nr. 42, Rung, Runder, Jastrów, Schaffrinski, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Stargard) 5. pomm. Landw.-Regts. Nr. 42, zu Sek.-Lts. der Reserve des Gren.-Regts. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, Dütsche, Vice-Wachtmstr. vom 1. Bataillon (Gnesen) 3. pomm. Landw.-Regts. Nr. 14, zum Sek.-Lt. der Reserve des neumärk. Drag.-Regts. Nr. 3, Franke, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Schneidemühl) 3. pomm. Landw.-Regts. Nr. 14, zum Sek.-Lt. der Ref. des 3. pomm. Inf.-Regts. Nr. 14, v. Swinarski, Vice-Wachtmstr. vom demf. Bat., zum Sek.-Lt. der Reserve des Kür.-Regts. Königin (pomm.) Nr. 2, Schendel v. Pellowski I., Schendel v. Pellowski II., Vice-Wachtmstr. vom 1. Bat. (Inowracław) 7. pomm. Landw.-Regts. Nr. 54, zu Sek.-Lts. der Reserve des Kür.-Regts. Königin (pomm.) Nr. 2, Rung, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Schneidemühl) 2. pomm. Landw.-Regts. Nr. 9, zum Sek.-Lt. der Reserve des Colbergischen Gren.-Regts. (2. pomm.) Nr. 9, von Schulz, Pr.-Lt. von der Kav. des 2. Bats. (Stolz) 6. pomm. Landw.-Regts. Nr. 49, zum Mittheiler, Hiesbach, Vice-Wachtmstr. vom demf. Bat., zum Sek.-Lt. der Reserve des pomm. Inf.-Regts. (Blücherfche Inf.) Nr. 5, ernannt.

In die Kategorie der Reserve-Offiziere sind übergetreten und als solche zugetheilt: Dudy, Sek.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Stargard) 5. pomm. Landw.-Regts. Nr. 42, dem 4. Garde-Regt. zu Fuß, von Petersdorff, v. Dewitz gen. v. Krebs, Sec.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Landw.-Regts., dem Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. Nr. 1, v. Coréwant, Sec.-Lt. von der Kav. des 1. Bats. (Anklam) 1. pomm. Landw.-Regts. Nr. 2, dem Garde-Kürassier-Regt., v. Malgahn II., Sek.-Lt. von der Kav. deselben Bats., dem Kürassier-Regt. Königin (pomm.) Nr. 2, Graf v. Schlieffen, Sek.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Stargard) 5. pomm. Landw.-Regts. Nr. 42, dem Gren.-Regt. König F. W. IV. (1. pomm.) Nr. 2, v. Namin, Sek.-Lt. von der Kav. des 2. Bats., Wietholz, Maack II., Sek.-Lt. von der Kav. des 2. Bats. (Stargard) 5. pomm. Landw.-Regts. Nr. 42, dem neumärk. Drag.-Regt. Nr. 3, Schendel v. Pellowski, Sek.-Lt. von der Kav. des 1. Bats. (Inowracław) 7. pomm. Landw.-Regts. Nr. 54, dem Kür.-Regt. Königin (pomm.) Nr. 2, Bugge, Sek.-Lt. von der Inf. des Ref.-Landw.-Bats. (Stettin) Nr. 34 dem 7. brandenb. Inf.-Regt. Nr. 60, v. Puttkamer II., Sek.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Schlawe) 6. pomm. Landw.-Regts. Nr. 49, dem 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, Stolzenberg, Sek.-Lt. von der Kav. des 2. Bats., dem neumärk. Drag.-Regt. Nr. 3, v. Weiher, Sek.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Stolz) 6. pomm. Landw.-Regiments Nr. 49, dem 2. Garde-Regt. z. F., v. Franken-Proschlig, Sek.-Lt. von der Kav. des 2. Bats. (Dr. Stargard) 8. pomm. Landw.-Regt. Nr. 61, dem Garde-Kür.-Regt. v. Schavenbach, Sek.-Lt. vom Kaiser Alex.-Garde-Gren.-Regt. Nr. 1, ist als halb invalide mit Penf. ausgeschieden und zu den beurl. Off. der Inf. des 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Landw.-Regts., Baron v. Wimpfeling, Sek.-Lt. vom pomm. Drag.-Regt. Nr. 11, ausgeschieden und zu den Ref.-Off. des Regts. übergetreten; Mulach, Port.-Fähn. vom 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, zur Ref. entlassen; v. Puttkamer I., Hauptm. von der Infanterie des 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Landw.-Regts., mit seiner bish. Unif., Graf Bolfo zu Stolberg-Bernigerode, Major von der Kav. des 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Landw.-Regts., Febr. v. d. Landen-Wafenig, Rittm. von der Kav. des 2. Bats., v. d. Lüh, Sek.-Lt. von der Kavall. des 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Landw.-Regts. als Prem.-Lt., Peters, Pr.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Anklam) 1. pomm. Landw.-Regts. Nr. 2, mit seiner bish. Uniform, Beller, unter dem gefehl. Vorbehalt ausgeschiedener Sek.-Lt., zuletzt im 9. Inf.-Regt. (Colberg), Teicher, Pr.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Straßburg) 1. pomm. Landw.-Regts. Nr. 2, Palleske, Sek.-Lt. von der Inf. des 2. Bats., Hankiwitz, v. Schöning, Pr.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Stargard) 5. pomm. Landw.-Regts. Nr. 42, Bittich, Müller, Sek.-Lt. von der Inf. des 1. Bats., Steinwehr, Sek.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Gnesen) 3. pomm. Landw.-Regts. Nr.

14, als Pr.-Lt. mit der Landw.-Armee-Unif., v. Bette, Pr.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Schneidemühl) 3. pomm. Landw.-Regts. Nr. 14, mit der Landw.-Armee-Unif., Kretschmer, Pr.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Bromberg) 7. pomm. Landw.-Regts. Nr. 54, als Hauptm. mit seiner bish. Uniform, v. Armin, Pr.-Lt. von der Infanterie des Reserve-Landw.-Bats. Nr. 34, als Hauptm. mit seiner bisherigen Uniform, Wüher, Schwarze, Wittchow, Lemke, Wolff, Sek.-Lts. von der Inf. des 2. Bats., Sethe, Sek.-Lt. von der Kav. des 2. Bats., — allen sechs als Pr.-Lts., mit der Landw.-Armee-Unif., v. Sydow, Pr.-Lt. von der Kav. des 2. Bats., v. Doemming, Pundt, Sek.-Lts. von der Inf. des 1. Bats. (Schneidemühl) 2. pomm. Landw.-Regts. Nr. 9, Schallehn, Pr.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Cöslin) 2. pomm. Landw.-Regts. Nr. 9, v. Köller, Pr.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Stolz) 6. pomm. Landw.-Regts. Nr. 49, als Hauptm. mit der Uniform des 4. pomm. Landw.-Regts. Nr. 21, Holz I., Sek.-Lt. von der Kav. des 2. Bats. (Stolz) 6. pomm. Landw.-Regts. Nr. 49, als Pr.-Lt. mit der Landw.-Armee-Unif., Dloff, Geride, Fleck, Könneke, Sek.-Lts. von der Inf. des 1. Bats. (Cöslin) 4. pomm. Landwehr-Regiments Nr. 21, Bort, Präm.-Lieutenant von der Infanterie des 2. Bataillons (D. Crone) 4. pomm. Landwehr-Regiments Nr. 21 mit der Landwehr-Armee-Unif. der Abschied bewilligt; Riese, Hauptmann a. D., bisher im Herzogl. braunschweig. Inf. Regt. Nr. 92, in der preuß. Armee, und zwar als Hauptm. im Generalstabe, unter Ueberweisung zum großen Generalstabe und gleichzeitiger Kommandirung zur Dienstl. als Generalstabs-Off. bei dem Gen. Kommando des II. Armee-Korps, angestellt; v. Loeper, Sek.-Lt. vom 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, in das 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, versetzt; v. d. Heyden, Pr.-Lt. vom Colbergischen Gren.-Regt. (2. pomm.) Nr. 9, mit Penf. nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst der Abschied bewilligt.

Wie der „Spen. Jtg.“ mitgetheilt wird, ist von der Deutschen Grund-Kredit-Bank zu Göttingen eine General-Agentur für Pommern errichtet worden, welche ihren Sitz in Stettin hat. Die Bank hat sich auf die wesentlichen Bestimmungen begründet, welche in dem soeben veröffentlichten Gesetz-Entwurf für Hypotheken-Banken im norddeutschen Bunde vorliegen.

**Greifenhagen, 30. Dezember.** Der Defan in der Nacht zum 29. Dezember hat hier an Dächern und Häusern mannigfaltigen Schaden angerichtet und von der herrlichen Buchen-Allee vor dem Bahner Thore mehrere Bäume umgeworfen, auch einen für hiesige Rechnung in Fiddichow mit Getreide beladenen Kahn total gekentert. Die auf dem Sturm folgende Ruhe und die Nachmittags herrliche milde Luft ließen eher an einen Tag im Anfang Mai als an Dezember-Witterung glauben. Die abnorme Witterung macht sich auch dem Gesundheitszustand fühlbar und herrschen Epphus, Masern und unter den Kindern Scharlachfieber und Bräune. — Die Chaussee nach Gardau, welche uns einem Theil des Waigars zuführen soll, ist bis Woliner Walde fertig und begünstigt die milde Witterung die Fortsetzung der Bauten. Ein in den Annalen der Chausseebaukunst vielleicht einzig dastehender Fall ist der Zustand des Pflasters auf dem Damme über das Dörbuck. Von der nothdürftigen Ausbesserung, die derselbe bei der Anwesenheit Egl. Hoh. des Kronprinzen genoss, (der Damme wurde mit Kies überschüttet, um nach Art und Vorbild des russischen Fürsten Potemkin den abentheuerlichen Zustand zu verbergen), ist nichts mehr zu sehen und wie zwischen Berg und Thal muß sich der mühsame Wagen seine Spur zwischen den hohen und niedrigen Pflastersteinen suchen, um dafür als Belohnung den hohen Dammsoll von 6 Egr. für die zweispännige Fuhre zu erlegen. Es ist eine Petition an die Regierung in Umlauf, um Abhilfe zu erwirken. Läßt sich bei dem nachgiebigen weichen Terrain ein ebenes Pflaster nicht herstellen, so müßten eiserne Geleise gelegt werden, wie sie in der Rheinprovinz an solchen Stellen vorhanden sind und was hier um so eher geschehen kann, als der hohe Dammsoll bei der starken Frequenz eine solche Rücksicht auf das Publikum wohl rechtfertigt.

**Anklam, 30. Dezember.** Dem Vernehmen nach wird hier ein Bürger-Verein ins Leben treten, dessen Streben vorzugsweise dahin gehen soll: 1) die Interessen der Stadt und deren Einwohner nach allen Seiten hin zu fördern; 2) nur solche Männer zu Stadtverordneten zu wählen, a) die unabhängig und ohne Eigennuß sind, b) die ein warmes Herz für das Wohl ihrer Mitbürger, selbstredend auch für das Beste der Stadt haben. 3) Soll eine aus mehreren Mitgliedern bestehende Deputation gewählt werden, welche alle Stadtverordneten-Sitzungen besucht und die sämmtlichen (d. h. die oft fehlenden) Stadtverordneten notirt, damit solche in die Liste der Nichtwiderzunehmenden vermerkt werden, außerdem das Wichtigste der Berathungen und Beschlüsse aufzeichnet und dem Verein dann darüber Bericht erstattet. 4) Da nun einmal nichts ohne Festsetzen abgehen kann, soll alle viertel Jahr von den Uebersehenden der Beiträge ein kleines Vergnügen veranstaltet werden. Im Ganzen ist die Tendenz eines solchen Vereins, der nur praktische und nützliche Zwecke verfolgt, wohl zu billigen.

**Bermischtes.** Als Kuriosität wird uns aus Thale mitgetheilt, daß in Folge der gelinden Witterung in der Gärtnerei des Herrn Sonntag daselbst mehrere Exemplare des gemeinen Kellerschafes (Daphne Mezereum),

welche völlig unbeschützt im Freien stehen, in diesen Tagen vollständig zur Blüthe gelangt sind, während die Blüthezeit in der Regel erst Ende Februar oder Anfang März stattfindet.

**Prag, 28. Dezember.** Der „Tagesbote“ meldet, daß das Delegations-Mitglied Fürst Schwarzenberg in einem Walde nächst Pisek räuberisch überfallen wurde. Nur durch Auslieferung eines Portefeuilles, welches 16,000 Gulden enthielt, ward es dem Ueberfallenen möglich, seine Freilassung zu erwirken. Die Gensd'armie hat einen der Thäter eruiert.

**Paris, 28. Dezember.** Neulich eines Sonntags kam bei der Bärengrube im Pflanzengarten eine komische Scene vor. Ein herkulischer Arbeiter, stark benebelt, sah, wie die Bären um eines elenden Stückes Brod willen sich zu Affen machten und kam auf den glücklichen Einfall, in die Grube hineinzusteigen und mit Martin, dem fast grauen, dem alleamtigen Liebling aller Kinder und Kindermädchen zu ringen. — Ich wette, sagte er zu einem Zuschauer neben ihm, der lang war wie eine Giraffe und mager wie ein Kranich, ich wette, daß ich ihn besiege. — Ich wette auf das Gegentheil. — Vier Liter, daß er nicht fünf Minuten vor mir Stich hält. — Top, ich gehe die Wette ein. — Der Kämpfer war schon im Begriff, das Gelande zu übersteigen und in die Grube zu springen, als ein anderer Zuschauer, um Unglück zu verhindern, dem Arbeiter bemerklich machte, daß der Bär seit heute Morgen von der Tollwuth befallen sei und heute Abend getödtet werden solle. Das machte den Trunkenbold stutzen und er verlangte, daß die Wette aufgehoben werden solle, wogegen die Giraffe große Schwierigkeiten erhob, schließlich aber einwilligte. Alle Leute glaubten, damit sei die Sache zu Ende. Nicht doch, es war nur das Vorspiel. Wie der Blitz kam dem Herkules ein Gedanke. — Warten Sie mal ein Bißchen, ich bin gleich wieder hier! Im Galopp lief er weg und kam in einigen Minuten wieder, eine Kasse unter der Blouse. — Ich werde, sagte er zu dem Giraffenmenschen, meine Kasse in die Grube zu werfen und wette, daß der Bär ihr nichts anhaben kann. — Und ich wette auf den Bären! — Die Kasse wurde in die Grube geworfen und der Bär machte sofort Jagd auf sie. Aber in zwei Sägen war die Kasse oben auf dem Baum und von da sprang sie über das Gelande und befand sich mit heiler Haut in dem Garten. — Niemals hat man ein verdurtes Gesicht gesehen, als das der Giraffe, die natürlich die vier Liter geben mußte.

Zum französischen Ministerwechsel schreibt das Pariser Blatt „Diable à quatre“: Es lebten einmal in Warschau zwei polnische Juden. Sie verlangten und erhielten eines Tages eine Audienz beim Czar. Als sie an der Thür des kaiserlichen Palastes erschienen, hielt der Ceremonienmeister sie zurück. „Ihr könnt so nicht eintreten“, sagte er, „Ihr müßt Eure Wäsche wechseln“. Die beiden Juden gingen ohne Murren nach Hause und gehorchten, daß jeder voran 303 das schmutzige Hemd von Salomon an und Salomon das schmutzige Hemd von Abraham.

**Landwirthschaftliches.** Der Mohndau, überhaupt der Anbau der Sandelagewächse, wird bei Weitem noch nicht in dem Maße gewürdigt, als er es verdient und die Konjunktur der Zeit es verlangt. Seitdem dieselbe für den Kappstau zunehmend ungünstig geworden, ist keine Frucht geerntet, an dessen Stelle zu treten, als der Mohndau. Der in Niederschlesien als ausgezeichneter Landwirth bekannte Gutspächter Jungfer zu Bunzlau hat den Kappstau schon seit Jahren aufgegeben, kultivirt an dessen Stelle und zwar auf lehmigem Sandboden (gutem Roggenboden) Mohndau und erzielt dadurch Erträge, welche sich im Durchschnitt auf 50 Tlir. pro Morgen und Jahr belaufen. Ein anderer renommirter Landwirth, Herr Sombart-Ermleben bemerkt in seinem Jahresberichte pro 1868: „Ich baute 1867 40 Morgen weißen geschlossenen Mohndau in abgetragener Gerstenschoppel, welche 1866—67 mit flüssigen Dünger aus 1/4 Stalldünger und 3/4 Syrupschlempe überfahren war, erntete pro Morgen 9 Schfl. 9 Mgn. und erhielt pro Bissel 120 Tlir. Der Mohndau war frühzeitig auf 9 Zoll Entfernung mittelst der Universalfräsmaschine unter Zugabe von 1 1/2 Ctr. Superphosphat pro Morgen bestellt und wurde später auf 9 Zoll verest. Seine Verarbeitung ist sehr einfach. Bei der Ernte wurden die Köpfe abgeschnitten und auf der Dreschmaschine gedroschen, was sehr gut von statten ging.“ — Der Mohndau liebt zwar vorzugsweise kalkhaltigen Lehm Boden, gedeiht aber auch auf jedem andern in gutem Düngungszustande befindlichen Boden, verträgt aber keine frische Mistdüngung, weil dieselbe den Unkrautwuchs zu sehr befördert. Er wird im zeitigen Frühjahr, wo möglich schon im März, in einer Stärke von 1 Pfd pro Morgen gesät und liefert einen Ertrag von 6—9 Schöffel pro Morgen.

**Neueste Nachrichten.** **Wiesbaden, 30. Dezember.** Oestern wurde in einer sehr zahlreich besuchten Bürgerversammlung einstimmig und ohne Debatte eine Petition an das Abgeordnetenhaus angenommen, welche Ablehnung der Schulgesetz-Entwürfe verlangt und sich für Errichtung konfessioneller Schulen ausspricht. **Dresden, 30. Dezember.** Der Präsident des obersten sächsischen Gerichtshofs, Wirklicher Geh. Rath Dr. von Langem, ist heute früh nach zweitägiger Krankheit im Alter von 71 Jahren gestorben. **Paris, 29. Debr.** „Patrie“ und „Public“

dementiren das an der Börse verbreitete Gerücht, daß Frankreich betreffs der militärischen Vereinbarung zwischen dem norddeutschen Bunde und Baden Vorstellungen an Preußen gerichtet habe. — Der Appellhof hat seine Entscheidung in der Moniteur-Angelegenheit bis auf Donnerstag verschoben.

**Madrid, 29. Dezember.** Im Laufe des nächsten Januars werden von Cadix 10,000 Mann als Verstärkungen der Garnisonen auf Cuba und Portorico abgehen.

**London, 29. Dezember.** Wie die „Times“ meldet, sind die Westmächte darüber einig, daß das Programm der Konferenz, gemäß dem Vorschlage der Türkei, ein streng begrenztes sein müsse; die Verschlepptheit in den Ansichten der übrigen Mächte über diese Frage sei nur eine geringe.

**Athen, 27. Dezember.** Die Pforte wird die den griechischen Unterthanen bewilligte Frist, innerhalb deren sie die Türkei zu verlassen haben, noch um 3 Wochen verlängern.

**Athen, 29. Dezember.** Der griechische Gesandte Delyannis ist heute aus Konstantinopel in Athen eingetroffen. — Eine dänische Fregatte ist heute im Piräus angekommen. — Die Regierung hat eine Proklamation erlassen, in welcher sie die Unterstützung des Volks verlangt.

**Telegr. Depeschen der Stuttg. Zeitung.** **Königsberg i. Pr., 20. Dezember.** Der Dampfer „Circus“ ist heute von Pillau hier eingetroffen. Das Haff ist größtentheils eisfrei und die Schifffahrt somit für Dampfer offen.

**Breslau, 30. Dezember.** (Schlußbericht.) Weizen per Dezember 61 1/2, Roggen per Dezember 47 1/2, per Debr.-Januar 47 1/2, per April-Mai 48 1/2, Rappes per Dezember 90 Br. Rübsöl per Dezember 8 1/2, per April-Mai 9 1/2, Spiritus loco 14 1/2, per Debr. 14 1/2, per April-Mai 15 1/2, Zink spezielle Marken 6 6.

**Köln, 30. Dezember.** (Schlußbericht.) Weizen loco 7, per Dezember —, per März 6 1/2, per Mai 6, 8, Roggen loco 5 1/2, per Dezember —, per März 5 12 1/2, per Mai 5 11 1/2, Rübsöl loco 10 1/2, per Mai 10 1/2, per Oktober 11, Feinöl loco —, Weizen, Roggen und Rübsöl fest.

**Hamburg, 30. Dezember.** Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert, Termine ruhig, pr. Dez. 120 Br., 119 Gd., pr. Debr.-Januar 120 Br., 119 Gd., pr. April-Mai 121 Br., 120 Gd., Roggen loco fest, Termine ruhig, pr. Debr. 96 Br., 95 Gd., pr. Debr.-Januar 93 Br., 92 Gd., pr. Januar-Febr. 93 Br., 92 Gd., pr. April-Mai 90 Br., 89 Gd., Rübsöl loco 19 1/2, per Mai 20 1/2, pr. Oktober 21 1/2, Rübsöl matt, Spiritus still, per Januar 21 1/2, per April-Mai 21 1/2, per Mai-Juni 22, Hafer unverändert, Zink still.

**Bremen, 30. Dezember.** Petroleum raffiniert Standard white loco 6 1/2, bez. u. Gd.

**Paris, 30. Dezember.** (Schluß-Course.) 30. Rente 70. 10. Lombarden 428. 75.

**Liverpool, 30. Debr.** (Baumwollmarkt.) Middling Upland 10 1/2, Orleans 10 1/2, Fair Egyptian 11 1/2, Dhollerah 8 1/2, Broach 8 1/2, Dacca 8 1/2, Madras 7 1/2, Bengal 6 1/2, Smyrna 9 1/2, Periam 11.

**Börsen-Berichte.**

**Berlin, 30. Dezember.** Weizen loco preishaltend, Termine höher. Roggen-Termine waren auch heute unter dem Eindruck der besseren auswärtigen Berichte in guter Frage und konnten Abgeber ihre erhöhten Forderungen konstant durchsetzen. Nach einer Preisbesserung von circa 1/2 Tlir. pr. Wopl. schloß die Markt auch in fester Haltung. Die zur Kündigung gelangten 12,000 Ctr. fanden zum großen Theil Aufnahme. Discontable Waare wurde ziemlich lebhaft zu den notirten Preisen gehandelt. Hafer loco in feiner Waare gut veräußert, Termine fester, Gef. 12 1/2 Ctr.

In Rübsöl sind Umsätze kaum bekannt geworden, daher die notirten Preise nur nominell anzunehmen sind. Gef. 100 Ctr. Spiritus fest und vereinzelt höher eröffnend, ermattete im Verlauf, so daß die Notizen schließlich gegen gestern wenig verändert sind. Das Geschäft hierin war jedoch wieder sehr still. Gef. 30,000 Ctr.

Weizen loco 60—70 M. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Debr. 63 M. nom., Febr.-März 63 M. bez., April-Mai 63 1/2, M. bez.

Roggen loco 50 1/2—52 M. per 2000 Pfd. a Bahn bez., eine Ladung 83—84 Pfd. 52 1/2, M. bez., pr. Debr. 51 1/2, M. bez., April-Mai 51 1/2, M. bez., Juni 52 1/2, M. bez.

Spiritus, große und kleine, a 43—55 M. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 29—34 1/2, M. bez., märz. 33 1/2, M. bez., poln. 31 1/2—32 1/2, M. bez., märz. 31 1/2, M. bez., pr. Debr. 31 1/2, M. bez., Debr.-Januar 31 1/2, M. bez., April-Mai 32 1/2, M. bez., Juni 32 1/2, M. bez.

Eisen, Schrott 64—70 M., Zinkwaare 54 bis 58 M.

Winterweizen 79—82 M.

Winterweizen 76—81 M.

Rübsöl loco 9 1/2, M. bez., pr. Debr. 9 1/2, M. bez., Januar und Januar-Februar 9 1/2, M. bez., April-Mai 9 1/2, M. bez.

Rappes loco 7 1/2, M. bez., pr. Debr. 7 1/2, M. bez., Januar-Februar 7 1/2, M. bez., April-Mai 7 1/2, M. bez., Juni 7 1/2, M. bez.

Leinöl loco 10 1/2, M.

Spirituss loco ohne Faß 15 1/2, M. bez., pr. Debr. 15 1/2, M. bez., Januar-Februar 15 1/2, M. bez., April-Mai 15 1/2, M. bez., Juni 15 1/2, M. bez., Juli-August 16 1/2, M. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Das Geschäft eröffnete zu gestiegenen Courfen und in Lombarden, Kredit und Italienern mit lebhaften Umsätzen.

**Wetter vom 30. Dezember 1868.**

Im Westen:		Im Osten:	
Paris...	—	Danzig...	2 1/2, S
Berlin...	5 1/2, S	Königsberg...	2 1/2, S
Brüssel...	6 1/2, S	Münch...	1 1/2, S
Triest...	5 1/2, S	Wien...	—
Stettin...	5 1/2, S	Petersburg...	—
Münster...	3 1/2, S	Moskau...	—
Berlin...	6 1/2, S		
Stettin...	5 1/2, S		
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau...	6 1/2, S	Christiansburg...	1 1/2, S
Köln...	5 1/2, S	Stockholm...	—
		Saparanda...	—



Eisenbahn-Aktien.		Prioritäts-Obligationen.		Prioritäts-Obligationen.		Preussische Fonds.		Fremde Fonds.		Bank- und Industrie-Papiere	
Dittende pro 1867/8.										Dittende pro 1867/8.	
Aachen-Masstricht	0 4 29 1/2	Aachen-Düsseldorf	4 82 1/2	Magdeburg-Wittenb.	3 67 1/2	Freiwilige Anleihe	4 97 1/2	Dabische Anleihe 1866	4 93 1/2	Berliner Kassen-Ver.	9 1/2
Altona-Kiel	0 4 11 1/2	do. II. Em.	4 81 1/2	do.	4 91 1/2	Staats-Anleihe 1859	5 102 1/2	Dabische Präm.-Anl.	4 100 1/2	Handels-Ges.	8 1/2
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2 4 94 1/2	do. III. Em.	4 81 1/2	Niedersch.-Märk. I.	4 86 1/2	Staatsanleihe do.	4 93 1/2	35 fl.-Loose	— 30 1/2	Immobil.-Ges.	— 1 74 1/2
Bergisch-Märkische	7 1/2 4 134	Aachen-Masstricht	4 76 1/2	do. II.	4 81 1/2	do.	4 87 1/2	Baierische Präm.-Anl.	4 103 1/2	Omnibus	— 5 1/2
Berlin-Anhalt	13 1/2 4 198	do. II. Em.	4 81 1/2	do. conv. I. II.	4 86 1/2	Staats-Schuldscheine	3 80 1/2	Bair. St.-Anl. 1859	4 101 1/2	Franken-Schweiz	6 1/2 4 109 1/2
Berlin-Görlitz St.	— 4 71 1/2	Bergisch-Märkische I.	4 93 1/2	do. III.	4 82 1/2	Staats-Präm.-Anl.	3 118 1/2	Braunschw. Anl. 1866	5 100 1/2	Bremen	5 1/2 4 110 1/2
do. Stamm-Prior.	— 5 90 1/2	do. II.	4 91 1/2	do. IV.	4 82 1/2	Kurhessische Loose	— 54 1/2	Defauer Präm.-Anl.	3 95 1/2	Coburg, Credit	4 4 81 1/2
Berlin-Hamburg	9 1/2 4 166 1/2	do. III.	4 77 1/2	Niedersch.-Märk. C.	5 97 1/2	Kur-M. u. Schulb.	3 80 1/2	Hamb. Pr.-Anl. 1866	3 44 1/2	Danzig	5 1/2 4 106 1/2
Berlin-Potsd.-Magd.	16 4 193	do. Lit. B.	4 77 1/2	Oberschlesische A.	4 — 1/2	Berliner Stadt-Obl.	5 102 1/2	Lübeck. Präm.-Anl.	3 47 1/2	Darmstadt, Credit	6 1/2 4 105 1/2
Berlin-Stettin	8 4 128 1/2	do. IV.	4 89 1/2	do. B.	4 76 1/2	do.	4 75 1/2	Sächsische Anleihe	5 105 1/2	Deffau, Credit	5 4 97 1/2
Böhm. Westbahn	5 5 68 1/2	do. V.	4 83 1/2	do. C.	4 83 1/2	Börsen-Anleihe	5 101 1/2	Schwedische Loose	— 10 1/2	Deffau, Credit	0 0 21 1/2
Bresl.-Schw.-Freib.	8 4 114 1/2	do. VI.	4 86 1/2	do. D.	4 83 1/2	Kur. u. N. Pfandbr.	3 75 1/2	Defherr. Metalliques	5 43 1/2	Deffau, Credit	11 5 168 1/2
Brieg-Neisse	5 1/2 4 96 1/2	do. Döfl.-Alt. I.	4 82 1/2	do. E.	4 75 1/2	do.	4 83 1/2	National-Anl.	5 54 1/2	Deffau, Credit	— 11 5 168 1/2
Elbe-Weiden	8 1/2 4 123 1/2	do. II.	4 88 1/2	do. F.	4 88 1/2	do. neue	4 83 1/2	1854er Loose	4 72 1/2	Deffau, Credit	5 1/2 4 86 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	do. Dort.-Soch I	4 82 1/2	do. G.	4 88 1/2	Ostpreuss. Pfandbr.	3 76 1/2	Credit-Loose	— 90 1/2	Disconto-Commund.	8 4 121 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	do. II.	4 89 1/2	Deferr. -Französisch	3 267 1/2	do.	4 83 1/2	1860er Loose	5 76 1/2	Eisenbahnbedarfs	12 1/2 5 153 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	Berlin-Anhalt	4 90 1/2	neue	3 263 1/2	do.	4 83 1/2	1864er Loose	— 63 1/2	Gesf. Credit	— 4 18 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	do. Lit. B.	4 94 1/2	Rheinische	4 — 1/2	Bommerische Pfandbr.	3 74 1/2	1864er Sch.-A.	5 59 1/2	Gesf. Credit	5 1/2 4 94 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	Berlin-Hamb. I. Em.	4 88 1/2	o. v. St. gar.	3 1/2	do.	4 82 1/2	Italienische Anleihe	5 54 1/2	Gesf. Credit	5 1/2 4 90 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	do. II. Em.	4 90 1/2	o. III. Em. 53/60	4 89 1/2	Pfandbr.	4 84 1/2	Russ.-engl. Anl. 1862	5 85 1/2	Gesf. Credit	4 4 84 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	do. III. Em.	4 90 1/2	do. 1862	4 89 1/2	do.	4 84 1/2	Russ. Pr.-Anl. 1864	5 117 1/2	Gesf. Credit	— 5 101 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	Berlin-Potsd. A. B	4 87 1/2	do. v. St. gar.	4 1/2	do.	4 84 1/2	do.	5 115 1/2	Gesf. Credit	11 1/2 5 106 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	do. C.	4 84 1/2	Rhein-Nahe-Bahn	4 91 1/2	Sächsische Pfandbr.	4 84 1/2	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4 65 1/2	Gesf. Credit	6 1/2 4 112 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	Berlin-Stett. I. Em.	4 95 1/2	do.	4 91 1/2	Schlesische Pfandbr.	4 84 1/2	Part.-Obl. 500 fl.	4 97 1/2	Gesf. Credit	6 1/2 4 108 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	do. II. Em.	4 82 1/2	Probst-Weiden	5 85 1/2	do. Lit. A	4 — 1/2	Amerikaner	6 79 1/2	Gesf. Credit	7 1/2 4 107 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	do. III. Em.	4 62 1/2	Rosko-Weiden	5 80 1/2	do.	4 — 1/2	Amsterdam fur	2 141 1/2	Gesf. Credit	7 1/2 4 88 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	do. IV. Em.	4 2 1/2	Ruhrort-Weiden	4 1/2	do.	4 — 1/2	do. 2 Mon.	2 141 1/2	Gesf. Credit	7 1/2 4 88 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	Dresdau-Freiburg	4 87 1/2	Schlesische	4 88 1/2	do.	4 — 1/2	do. 2 Mon.	2 141 1/2	Gesf. Credit	7 1/2 4 88 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	Elbe-Weiden	4 94 1/2	Stargard-Weiden	4 1/2	do.	4 — 1/2	London 3 Mon.	2 6 22 1/2	Gesf. Credit	7 1/2 4 88 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	do. II. Em.	5 101 1/2	do.	4 1/2	do.	4 — 1/2	Paris 3 Mon.	2 6 22 1/2	Gesf. Credit	7 1/2 4 88 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	do. III. Em.	4 82 1/2	do.	4 1/2	do.	4 — 1/2	do.	2 6 22 1/2	Gesf. Credit	7 1/2 4 88 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	do. IV. Em.	4 82 1/2	do.	4 1/2	do.	4 — 1/2	do.	2 6 22 1/2	Gesf. Credit	7 1/2 4 88 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	do. V. Em.	4 81 1/2	do.	4 1/2	do.	4 — 1/2	do.	2 6 22 1/2	Gesf. Credit	7 1/2 4 88 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	Cofel-Oberb. (Wilsb.)	4 81 1/2	do.	4 1/2	do.	4 — 1/2	do.	2 6 22 1/2	Gesf. Credit	7 1/2 4 88 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	do. III. Em.	4 86 1/2	do.	4 1/2	do.	4 — 1/2	do.	2 6 22 1/2	Gesf. Credit	7 1/2 4 88 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	do. IV. Em.	4 86 1/2	do.	4 1/2	do.	4 — 1/2	do.	2 6 22 1/2	Gesf. Credit	7 1/2 4 88 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	Salz. Ludwigsbahn	5 82 1/2	do.	4 1/2	do.	4 — 1/2	do.	2 6 22 1/2	Gesf. Credit	7 1/2 4 88 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	do.	5 65 1/2	do.	4 1/2	do.	4 — 1/2	do.	2 6 22 1/2	Gesf. Credit	7 1/2 4 88 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	Leipzig-Weiden	4 92 1/2	do.	4 1/2	do.	4 — 1/2	do.	2 6 22 1/2	Gesf. Credit	7 1/2 4 88 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	Magdeburg-Halberstadt	4 90 1/2	do.	4 1/2	do.	4 — 1/2	do.	2 6 22 1/2	Gesf. Credit	7 1/2 4 88 1/2
Elbe-Weiden (Wilsb.)	8 1/2 4 123 1/2	do.	4 90 1/2	do.	4 1/2	do.	4 — 1/2	do.	2 6 22 1/2	Gesf. Credit	7 1/2 4 88 1/2

**Familien-Nachrichten.**  
Verlobt: Frä. Minna Grube mit Herrn Carl Ander-  
son (Greifswald). — Frä. Elise Maas mit dem Kauf-  
mann Herrn Carl Brundert (Greifswald). — Fräul.  
Helene Warner mit Herrn Otto Vack (Marienhal-  
Stralund). — Friederike Schulz mit Herrn Wilhelm  
Hartmann (Greifswald). — Fräul. Louise  
Schumann mit Herrn August Mengel (Neuenkirchen).  
Geboren: Ein Sohn: Herrn Wilhelm Schumann  
(Stettin). — Herrn J. Jahnke (Stettin). — Eine  
Tochter: Herrn C. Wajsch (Stettin).  
Gestorben: Frau Letzig (Stettin). — Tochter Ida  
des Herrn Schlieben (Schneidersfeld).

**Bekanntmachung,**  
betreffend die Wintermusterung der schiff-  
fahrtsberechtigten Militärpflichtigen.  
Die in Gemäßheit des § 79 der Militär-Erziehungs-  
Anordnung vom 26. März 1868 abzuhaltende Wintermu-  
sterrung der zum dreijährigen Dienst verpflichteten Militär-  
pflichtigen, welche als Schiffsmannschaften auf Binnen-  
gewässern (Flüssen und Haff) fahren, sowie der See-,  
Küsten- und Haff-Fischer, die sich in der Stadt Stettin  
aufhalten, findet  
am 4. Januar 1869, Morgens  
8 Uhr, im Devantier'schen Lo-  
cale vor dem Königssthor  
statt. Es werden daher alle in den Jahren 1844 bis ein-  
schliesslich 1848 früher geborenen Militärpflichtigen,  
welche obengedachte Gewerbe betreiben und eine definitive  
Bestimmung über ihr Militär-Verhältnis seitens der  
Königlichen Departements- u. Erziehungs-Commission noch nicht  
erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich bei Vermeidung  
der gesetzlichen Folgen in dem anberaumten Musterungs-  
Termin zu stellen und ihre Geburtsurkunde, Militär-  
und Schiffs-Papiere mit zur Stelle zu bringen.  
Ebenfalls Reklamationsgesuche können nur dann be-  
rückichtigt werden, wenn dieselben vollständig sind und  
rechtzeitig d. h. spätestens im Musterungstermin angebracht  
werden.

**Königliche Polizei-Direktion.**  
von Warnstedt.  
Stettin, den 28. Dezember 1868.  
**Bekanntmachung,**  
das Neujahrs-Gratuliren  
betreffend.  
Nach § 65 der biesigen Polizei-Ordnung ist das so ge-  
nannte Neujahrs-Gratuliren zur Er-  
langung kleiner Geschenke bei Strafe der  
Verurteilung verboten.  
Diese Bestimmung wird zur Nachachtung hiermit in  
Erinnerung gebracht.  
Königliche Polizei-Direktion.  
v. Warnstedt.  
Stettin, den 18. Dezember 1868.

**Bekanntmachung.**  
Der Kaufmann Herr C. F. Baerenroth, wel-  
cher am 18. d. M. von der ersten Abtheilung der biesigen  
Gemeindeverordneten auf 6 Jahre vom 1. Januar 1869 ab  
zum Stadtverordneten gewählt worden ist, hat diese Wahl  
aus gesetzlich zulässigen Gründen abgelehnt.  
Es ist daher zur Vornahme einer anderweitigen Wahl  
auf den 4. Januar 1869, Vormittags 10 Uhr,  
im Sitzungssaale der Stadtverordneten-Versamm-  
lung (Elisabethstrasse Nr. 12)  
ein Termin anberaumt, zu welchem die Herren Gemein-  
deverordneten der ersten Wahlabtheilung, welche zu der am 28.  
d. Mts. stattgefundenen Wahl eine spezielle Einladung er-  
halten haben, hierdurch mit dem Bemerken eingeladen  
werden, dass besondere Zuschriften wegen dieses Termins  
nicht erlassen werden und dass derselbe um 1 Uhr ge-  
schlossen werden wird.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Berlin, den 22. Dezember 1868.  
Vom 1. Januar 1869 ab wird bei den Post-Anweisungen  
nach der Schweiz bis auf Weiteres das Reduktions-Ver-  
hältniss von 1 Franken = 8 1/2 Groschen in Anwendung  
kommen. Die Postanstalten reduzieren demnach den vom  
Abnehmer auf der Post-Anweisung in Schweizerischer Wä-  
hrung angegebenen Betrag in die Thaler resp. Gulden-  
Währung und nehmen den danach sich ergebenden Betrag  
vom Einzahler entgegen.  
General - Post - Amt.  
v. Phillipsborn.

**Nothwendiger Verkauf.**  
Königl. Kreisgerichts-Kommission Janow,  
den 5. Juni 1868.  
Die dem Premier-Lieutenant August Bunde ge-  
hörigen, zu Janow belegenen Grundstücke Nr. 1 u. 51  
des Hypothekenbuchs von Janow von 405 Morgen 122  
Quadratellen, 126 Morgen 10 1/2 Quadratellen, gerichts-  
lich abgeschätzt auf 6573 fl. 18 kr. 7 1/2 resp. 12,407 fl.  
25 kr. 7 1/2, zusammen auf 18,081 fl. 14 kr. 2 1/2,  
sollen  
am 12. Januar 1869, Vormittags 10 Uhr,  
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Tage und  
Hypothekenförmeln, sowie die Verkaufsbedingungen sind in  
unserem Bureau einzusehen.  
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch  
nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Be-  
friedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Gericht  
anzumelden.  
Die dem Aufstehhalt nach unbekante Wittwe Clara  
Mattern geb. Mohr, früher in Alt-Damm bei Stettin,  
wird zu diesem Termine hierdurch öffentlich geladen.

**Bekanntmachung.**  
Ein in dem Testamente des Hofraths Marquard  
ausgesetztes Legat von 5000 fl. wurde die Veranlassung  
dass im Jahre 1804 die unterzeichnete Gesellschaft sich  
bildete zu dem Zweck, die Armen und Hilfsbedürftigen  
in unserer Stadt, während der Wintermonate so viel  
möglich mit Brennmaterial zu versorgen.  
Wenn es uns gelungen ist, den übernommenen Auf-  
trag annähernd zu erfüllen und bisher alljährlich circa  
170—200 Mtr. Holz und 350 Mille Torf zu vertheilen,  
so haben wir diesen Erfolg der Unterstützung, die uns  
von Seiten der städtischen Behörden zu Theil geworden,  
vor allem aber dem Wohlthätigkeitsfinne der Einwohnerschaft  
unserer Stadt zu verdanken. Wir überlassen uns  
der Hoffnung, dass es uns auch ferner nicht an der Unter-  
stützung fehlen werde, deren wir bedürfen, unsere Wir-  
ksamkeit in der bisherigen Art fortzusetzen. In diesem  
Vertrauen haben wir die Sammlung der milden Gaben  
zu der uns durch das Hofreispriest vom 1. Juli 1803 die  
besondere Genehmigung erteilt ist, eingeleitet.  
Indem wir daher die gute Sache, um die es sich hier  
handelt, dem Wohlwollen unserer geehrten Mitbürger  
empfehlen, verstaten wir uns dabei die ergebene Bitte,  
unsere Mitglieder, die unter gültiger Mitwirkung der  
Herrn Bezirksvorsteher sich der Sammlung unterziehen  
werden, entgegenkommend aufzunehmen und ihnen das  
mögliche Geschäft, so viel möglich zu erleichtern.  
Stettin, den 27. Dezember 1868.  
Die Gesellschaft zur Versorgung der  
Armen mit Brennmaterial.

**Schallheim v. Mittelstädt, Burscher.**  
W. Dittmer, Paradeplatz. Glantz, Döberstrasse.  
Gielow, Rosengarten. Gramtz, Laßstrasse. Hey,  
Fort-Preußen. C. H. Holtz, Fisterstr. Kube,  
Deumarkt. Last, Gartenstr. Lemm, Kosterhof.  
Ludwig, Pelzerstr. Malbranc, Louisenstrasse.  
Most, Papenstr. Ortmeier, gr. Wollweberstr.  
Rusch, Frauenstr. Sabath, Fuhstr. Schmidt,  
Schiffbaustrasse. C. Schulz, Föhrstrasse. C. C.  
Schulz, Bergstr. Sellin, Oberwiel. Sperling,  
Neu-Torney. Werner, Neu-Torney.

**Dabersche Kartoffeln,**  
a Mege fünf Dreier Schussstrasse Nr. 1

Stettin, den 30. Dezember 1868.  
Für Ablösung der Neujahrskarten sind auf unserer  
Kasse bis heute Mittag gezahlt:  
1. von Herrn Consul Karow . . . 1 fl. 10 kr.  
2. von Regierungsrath v. Mettingh . . . 5 fl. 10 kr.  
3. von Stadthalter Meiser . . . 3 fl. 10 kr.  
4. von Bürgermeister Sternberg . . . 1 fl. 10 kr.  
5. von Consul Bachhausen . . . 2 fl. 10 kr.  
Sa. 12 fl. 10 kr.  
wofür wir den Gebern unsern Dank abstaten.  
Die Armen-Direktion.  
Sternberg.

**Ausbildung auf dem Lande**  
zum Fähnrichs- und Frei-  
willigen - Examen  
in besonderen, an das Pädagogium Ostrowo  
bei Pilehne sich anschliessenden Lehr-Cursus.  
Das Leben in ländlicher Stille ermöglicht  
strenge Ueberswachung und schnelle Förderung.  
Hon. 100 Thlr. quart. Prospekte gratis.  
Dr. Beheim-Schwarzbach, Director.

**Pommersches Museum,**  
offen jeden Mittwoch Nachm. von 2—4 Uhr und jeden  
Sonntag Vorm. von 11—1 Uhr.

**Die städtische Bildergalerie**  
in der Neustadt, neue Wallstrasse 3, Lutherkirche, ist jeden  
Mittwoch und Sonntag von 11—2 Uhr für Erwachsene  
unentgeltlich geöffnet.

Neue Stettiner  
**Pracht-Reihbibliothek**  
von  
Frauen-  
strasse 41. C. Reige, Frauen-  
strasse 41.  
Cataloge liegen zur gefälligen Einsicht aus.  
Neue Papierbandlung.  
Auf die vorzügliche Qualität meiner  
**Schreibbücher**  
erlaube ich mir die Herren Lehrer und Schulvor-  
steher, sowie Eltern besonders aufmerksam zu machen.  
C. Reige, Frauenstrasse 41.  
Schreib- und Zeichen-Materialien.  
Der  
**„Lehrer Hinkende Vögel“**  
sowie sämtliche Volks-, Haus-, Schreib-  
und Comtoir-Kalender für  
**1869**  
vorhanden in C. Reige's Papierhandlung,  
41. Frauenstrasse 41.

**Karlsmüller Weizengries,**  
sowie alle Sorten  
**Graupen, Nudeln, Backobst,**  
geschält und ungeschält offerirt billigst  
**Chr. Lenz, Rogmarkt 17.**  
Schöne  
**Topfpflanzen,**  
Bouquette, Körbchen von fr. und ge-  
treckneten Blumen geschmackvoll und  
billig bei  
**W. Stolpe,**  
Rungsgärtner, Paradeplatz Nr. 2.

**Das amtliche**  
**Randower Kreisblatt,**  
welches in allen Ortschaften des Randower  
Kreises gehalten werden muß und in den-  
selben während der ganzen Woche zu Jeder-  
manns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich  
den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller  
Art. — Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr.  
für die Petitzeile. — Anzeigen werden an-  
genommen Schulzenstrasse Nr. 17 und  
Kirchplatz Nr. 3 bei  
**R. Grassmann.**

**Die korrekten täglichen**  
**Gewinnlisten**  
zu der am 6. Januar beginnenden 139. Königl. Preuss.  
Klassen-Lotterie erscheinen wie bisher sofort an jedem  
Ziehungs- und auf dieselben zu abonniren bei mir.  
— Abonnementspreis halbjährlich für 4 Klassen bei  
Franko-Zufendung nach ausserhalb 1 fl. 5 Sgr. Franko-  
Bestellungen werden rechtzeitig erbeten. Einzahlung per  
Postanweisung.  
**Köln'sche Dombau-Lotterie à 1 fl. 10 kr.,** Ziehung  
am 13. Januar. Hauptgewinn 25,000 fl. 10 kr. sind bei  
mir zu haben.  
**H. C. Hahn in Berlin, Ritterstrasse 84.**  
Herausgeber der tägl. Gewinnlisten d. Königl. Preuss.  
Klassen-Lotterie.

Im Verlage der Agentur der Dacherower Anstalten  
(P. G. Deinersdorf) erschien und ist vorrätzig in  
den Buchhandlungen Stettins:  
**Zur Frage von der Harmlosigkeit**  
**des Protestanten-Bereins,**  
in specie in Sachen Quistorp contra Schiffmann und  
Hanne. **Offener Brief zur Verständigung** an die  
Unterzeichner der Stettiner Adresse vom 16. November,  
sowie **ausführlicher und wahrheitsgetreuer Bericht**  
über das Rencontre im „Evangelisch-protestantischen  
Serein“ zu Greifswald, von W. Quistorp, Pastor. Nebst  
einer Reihe von Altentwürfen pro et contra zur Prüfung  
für urtheilsfähige und wahrheitsliebende Leute. gr. 8.  
geheset 5 Sgr.

**Mauer- und Dachsteine**  
je nach Quantum, guter Qualität, frei Hof oder Bau-  
stelle, preiswerth.  
**Julius Saalfeld,**  
Louisenstrasse No. 20.

Schriftproben  
sehen zu Diensten.  
Aufträge von  
ausserhalb werden  
prompt ausgeführt.  
**Briefpapier und Couverts**  
mit farbigen verflochtenen Namenszügen und Wappen  
empfehle ich als vorzügliches Weihnachtsgeschenk.  
Aufträge erbitte möglichst zeitig.  
**J. G. Prüfer,**  
Mönchenstrasse 27—28.  
**Sophagestelle**  
in allen Sorten empfiehlt billigst  
**C. Lass, Tischlermeister,**  
Breitenstrasse Nr. 8.



**Neujahrs-Karten**  
in größter Auswahl empfiehlt  
**L. Bosch,**  
Münchenstr. 3.  
Ich bin Willens, meine im guten Betriebe befindliche  
Kochschäfferei, aus freier Hand und unter guten Be-  
dingungen zu verkaufen oder zu verpachten und bitte Adressen  
baldigst einzusenden.  
**G. Hartmann,** Kochschäfferei,  
Grünhof, Böttcherstr. Nr. 22.

**Epileptische Krämpfe** (Fallsucht)  
heilt der  
Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch**  
in Berlin, Jägerstr. 75-76 Auswärtige brieflich  
— Schon über 100 geheilt.

**Beachtenswerth!**  
Unterzeichnet besitzt ein vortreffliches Mittel gegen  
nächtliches Bettwässen, sowie gegen Schwächezustände der  
Harnblase und Geschlechtsorgane.  
Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**  
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

**Rothen und weißen  
Schlvester-  
Wein-Punsch**  
aus feinstem Jamaica-Rum und Medoc und aus  
feinstem Arrak und Rheinwein empfohlen  
in vorzüglicher Qualität  
**Momm & Carmesin,**  
Weinhandlung,  
Nr. 6, Albrechtstraße Nr. 6.  
Das Geschäft ist bis 10 Uhr Abends geöffnet.

**Pfannkuchen**  
und täglich frische  
**Schaumprägel bei**  
**Th. Miers,**  
gr. Wollweberstraße 43.

**Nähmaschinen**  
verschiedener Art, zum Wasche Nähen, für Schneider  
Schuhmacher und Sattler hält Lager und leistet Garantie  
für Brauchbarkeit.  
**W. Steinbrink,**  
Uhrmacher u. Mechaniker, Münchenstr. 26.

**Clavier-Transport-Institut**  
der Pianoforte-Handlung von  
**G. Wolkenhauer,**  
Stettin, Louisestrasse Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten  
Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und  
Harmoniums, verpackt und unverpackt, nach und  
von allen Orten Stettins und in nähere Umgebung, auf  
Wunsch auch nach und von außerhalb nach den Sätzen  
des nachstehenden Tarifs.  
Bestellungen werden erbeten  
im Comtoir, Louisestr. 13, part.

**Tarif.**  
I. Für den Transport eines unverpackten  
Pianos in Tafelform, Pianino oder Harmoniums  
a) im Innern der Stadt — 20 Sgr.  
b) nach oder von Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Volkow, Kronen-  
hof oder diesen gleich zu erachtenden  
Entfernungen — 1 —  
c) nach oder von Bredow, Bredow-  
Antheil, Zülchow, Friedrichshof,  
Gatzwie, Pommerensdörfer, Anl.  
Central-Eisen-Bahnhof — 1 — 15  
d) nach oder von Frankenhof, Gog-  
low, Ederberg u. anderen Plätzen,  
die nicht über 1 Meile von Stettin  
entfernt liegen — 2 — 15  
II. Für den Transport eines Flügels  
ad I. a) — 1 — 5  
ad I. b) — 1 — 15  
ad I. c) — 2 —  
ad I. d) — 3 —  
III. Für den Transport eines verpackten  
Pianos in Tafelform, Pianino  
oder Harmoniums einschließ-  
lich der Kosten für Aus- oder Verpacken  
derselben tritt zu den einzelnen Sätzen  
je ein Aufschlag ein von — 15 —  
VI. Desgleichen eines Flügels von — 20 —

**Seifen und Parfümerien**  
aus den renommiertesten Fabriken des In- und Aus-  
landes, sowie echte Eau de Cologne empfiehlt  
**C. Ewald,**  
große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt.

**Winter-Handschuhe**  
für Herren, Damen und Kinder  
empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen  
**C. Ewald,**  
große Wollweberstraße No. 41 zunächst der Neustadt

**Anstriche** für An- und Verkauf von Grund-  
stücken verschiedener Arten, so  
wie Verwaltung von Gärten, Verkauf und Verlei-  
hung von Hypotheken und Abnahme aller Kommissionen in  
Bauwesen empfiehlt sich  
**Ludw. Heine, Schröder,**  
Fischerstraße.

**Pianoforte-Magazin**  
von **G. Wolkenhauer**  
in Stettin, Louisestrasse No. 13, am Rossmarkt.  
Reichhaltig assortirtes Lager von  
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos,  
Harmoniums und Harmonicordes  
aus den bestrenommiertesten Fabriken von Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel,  
Braunschweig, New-York und Berlin.  
Vollständiges Lager der Fabrikate von  
**C. Bechstein, W. Biere und J. L. Duysen** in Berlin,  
**Th. Stöcker** in Berlin,  
Hof-Pianoforte-Fabrikanten,  
**Steinweg** in Braunschweig, **Erard u. Henri Herz** in Paris,  
**C. Roenisch** in Dresden,  
**Merchlin** in Brüssel,  
**Jacob Czapska** in Wien,  
**Julius Grubner** in Dresden,  
**Carl Scheel** in Cassel,  
**J. & P. Schiedmayer** in Stuttgart.  
**J. G. Irmeler** in Leipzig,  
**Ernst Irmeler** in Leipzig,  
**Hötting & Spangenberg** in Zeitz,  
**F. Dörner** in Stuttgart,  
**C. Lockingen** in Berlin,  
**Müller, Schöneberger & Co.** in Stuttgart,  
**G. Schwechten und C. J. Quandt** in Berlin.  
Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie  
von 5 Jahren dertat gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch  
ohne Nachzahlung ersetzt werden.  
Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden  
zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen.  
Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Mit Januar 1869 beginnt die  
**Berliner  
klinische Wochenschrift,**  
Organ für praktische Aerzte  
mit besonderer Berücksichtigung der Preuss. Medicinal-Verwaltung und Medicinal-  
Gesetzgebung  
nach amtlichen Mittheilungen.  
Wöchentlich 1-1½ Bog. gr. 4-Format. Abonnem.-Preis: vierteljährlich 1½ Thlr.  
ihren sechsten Jahrgang.  
Abonnements auf die Berliner klinische Wochenschrift nehmen alle Buchhandlungen und Post-  
Anstalten an.  
Berlin, Dezember 1868.  
**August Hirschwald.**

**J. P. Lindner & Sohn,**  
Pianoforte-Fabrik in Stralsund.  
Gegründet: 1825!  
Inhaber eines Erfindungs-Patentes und dreier Preise,  
empfehlen ihre Fabrikate in jeder Form unter Garantie.  
Specialität für Metall-Pianos.

Anlässlich des in Nr. 298 der Commerzialen Zeitung enthaltenen Auftrages, betreffend eine Erfindung von  
Pianinos des Instrumentenmacher **G. W. Lindner** bitten wir genau auf unsere Firma zu achten. D. D.

**C. Ewald,**  
große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt  
empfiehlt sein  
**Cabinet**  
zum Haarschneiden und Frisiren;  
gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Art  
Haararbeiten für Herren und Damen, und halte Lager  
von Perrücken, Flechten, Damenscheitel, Locken, Chignons,  
Toupees etc. zu den billigsten Preisen.

**Für Aerzte!**  
In allen Buchhandlungen ist zu haben:  
**Medicinal-Kalender**  
für den Preussischen Staat  
auf das Jahr 1869.  
8. 2 Theile. (1. Theil in Leder gebunden.) Preis:  
1 Thlr 10 Sgr. (1. Theil in Leder geb. und durch-  
schossen.) Preis: 1 Thlr. 15 Sgr.  
Verlag von **August Hirschwald** in Berlin.

**In Aussteuern, Hochzeits- &  
Gelegenheits-Geschenken**  
empfiehlt ich für den praktischen Gebrauch sehr  
gut bewährten  
**Alfredie Hssbesecke, als:**  
Schlüssel per Dutzd. 4 R. 20 Sgr. bis 10 R.,  
Theelöffel " 2 R. 10 Sgr. " 5 R.,  
Terrinlöffel p. St. 1 R. 25 Sgr. " 3½ R.,  
Messer, Gabeln, Dessertlöffel etc., sowie in  
Silber oder Alfenide.  
Zuckerschalen, Butterdosen, Leuchter,  
Zuckerboxen, Kuchenkörbe, Menagen,  
Theekessel, Thee- und Kaffeeannen,  
Blumengasen, Präsentirbretter, Bier-  
Seidel, Tafel-Aufsätze, Fruchtstücken,  
Klappenteller, Messerbänke, Kuchen-  
heber, Punschlöcher, Schnitzmesser,  
Serviettenbänder, Becher, Sparsbüchsen,  
Schreibzeuge etc.  
**W. Ambach.**  
Schulstraße vis-à-vis der gr. Domstr.  
Alte Gold- und Silbersachen werden gekauft, resp.  
in Zahlung genommen.

**Bestes Weizenmehl**  
in ¼ und ½ Centner offerirt billigst  
**Chr. Lenz.**  
Außergewöhnlich  
billige Cigarren.  
10 Kiste Domingo mit Brasil 1 Thl.  
10 " Ambalema mit Havana  
Schnitt 1 Thl. 10 Sgr.  
10 " fein Cuba mit Havana-  
Odeur, etwas besonders  
feines, 2 Thl.  
Alle drei Sorten auf gelagert und von  
schönem egalen Brand nur bei  
**Bernhard Saalfeld,**  
große Poststraße 56.

**Heger's aromatische  
Schwefel-Seife**  
vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti,  
erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung  
des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Haut-  
verschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Haut-  
ausschlägen, Reizbarkeit, erkrankten Gliedern, Schwäche  
und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.  
Original-Parfete n 2 Stück 5 Sgr.  
**Dr. v. Graefe's**  
nervensäftende, den Haarmuchs befördernde  
**Eis-Pomade**  
in Flaschen a 12½ Sgr., verleiht dem Haare Weich-  
heit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopf-  
nerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des  
Haars.  
Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nidel, Berlin  
Depot in Stettin nur allein bei  
**Lehmann & Schreiber.**  
Kohlmarkt Nr. 15.

**Chokolade,**  
Vanille-, Gewürz-, Biscuit- und Krümel-  
Chokolade  
offerirt billigst  
**Chr. Lenz, Rossmarkt 17.**

**Frische englische Austern  
und Husumer Austern**  
empfehle und verabreiche dieselben, sowie ein gutes Glas  
Wein, engl. Ale und Porterbier auch in meinem neu  
eingerichteten Frühstückslokal.  
**L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,**  
vormals J. F. Kröning.

**Rathskeller.**  
Donnerstag, den 31. Dezember 1868.  
**Letzte  
Weihnachts-Illumination,  
Pfannkuchen,  
Punsch, Cardinal.**  
Der Keller bleibt mit polizeilicher Genehmigung bis  
zwei Uhr geöffnet.

**Hôtel de Russie.**  
Zum 1. Januar 1869 eröffne ich ein  
neues Abonnement meines Table d'hôte  
um 1 Uhr, im Abonnement pro Monat  
8 Thaler.  
**H. Weise.**

Café de la bourse v. J. Pajawa  
Schuhstr. Nr. 19-20, 1 Treppe hoch.

**Unser  
großes Weinlokal  
El. Domstraße Nr. 10b,**  
empfehlen wir  
zum Einzel- und Familien-  
Besuch.

**Gebr. Tessendorff.**  
Stets frische Austern in und  
außer dem Hause;  
gleichzeitig empfehlen wir zum  
Sylvester und Neujahrs-Tag  
unser Wein- und Spirituosen-  
Flaschenlager auf das Angele-  
gentlichste.

**Stettiner Stadt-Theater.**  
Donnerstag, den 31. Dezember 1868  
bleibt die Bühne geschlossen.